

"Tag des Hasses"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 41

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613281>

Nutzungsbedingungen

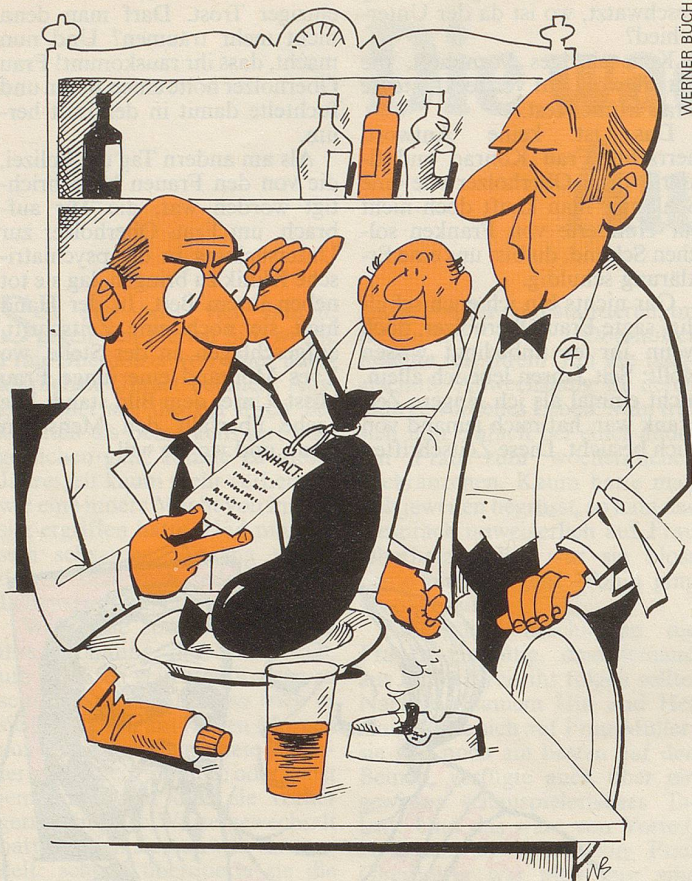
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WERNER BÜCHI

In Zukunft soll die Wurst wirklich eine Wurst sein. In diesem Sinne soll die eidgenössische Fleischschauverordnung geändert werden. Vorgesehen sind Vorschriften über die Sachbezeichnung und die Deklaration bei Fleisch und Fleischwaren.

«Schmöckt Ihre eusi Wurscht nöd, Herr Meier?»
«Weiss es nonig – zersch lies ich s Inhaltsverzeichnis!»

Äther-Blüten

In der ARD-Sendung «Heute abend» erlauscht: «Die Welt ist übervölkert – von Worten!»
Ohohr

«Tag des Hasses»

Im Verzeichnis der «Public Holidays around the World» wird ab 1984 ein Neueintrag zu beobachten sein. In Kambodscha begeht man in Zukunft am 20. Mai den «Tag des Hasses». Gehasst wird an diesem öffentlichen Festtag das mit vietnamesischer Hilfe gestürzte Regime der Roten Khmer, unter deren Herrschaft von 1975 bis 1979 rund drei Millionen Menschen umgekommen seien, wie die heutige Regierung erklärt. Die Pol-Pot-Leute umgekehrt beschuldigen den Eindringling Vietnam, etwa gleich viel Menschen getötet zu haben. Die Khmer bauten einst die berühmten Tempel von Angkor, eine der grossen Sehenswürdigkeiten in dem früheren Königreich zwischen Thailand, Laos und Vietnam.

Es bleibt nur zu hoffen, dass das kambodschanische Beispiel nicht Schule macht. Diese Welt braucht andere Gedenktage, wenn sie überleben will. Vielleicht müsste man von Zeit zu

Zeit alle Feiertagsverzeichnisse kritisch durchgehen und den Mut finden, hier und dort den Rotstift anzusetzen. Um den Bürger aber nicht um einen Freitag zu prellen, sollte Realersatz geschaffen werden. Da hätten wir den «Tag des Baumes», den «Tag des Wassers», und den «Tag der Luft» sowie den «Tag der Kreatur» einmal auf die Liste genommen, um für einmal nicht den Frieden und die Abrüstung als Schlagworte zu strapazieren. Solche Tage könnten grenzüberschreitend begangen werden, international – interkontinental. Es wären Rauchsignale von Ost bis West und von Süd bis Nord.

Vielleicht kommt einmal der Tag, wenn die Bewohner dieses Planeten es überdrüssig sind, all die Tage der Armeen, der Schlachten, der Invasionen und Helden und des Hasses zu begehen. Es müsste ein grosses Dämmern sein. Aber man darf nie aufhören zu hoffen. «Tag der Hoffnung» ... Allen Zweiflern eins ans Schienbein.

Lukratius

Predigten

Was ist der Inbegriff einer guten Predigt: eine die über den eigenen Kopf geht und den Kopf des Nachbarn trifft.

*

Die Predigt fand kein Ende. Schliesslich machte der Pfarrer eine Pause und fragte die Gemeinde: «Was kann ich noch sagen, meine Freunde?» Stimme aus dem Hintergrund: «Amen.»

Hege

Modisches

Das Bi-Kini, das zweiteilige, wurde langsam ersetzt durch das Mono-Kini, das einteilige, und jetzt sieht man schon hie und da das Nix-Kini – das man eben nicht mehr sieht. Wenn man dann wieder einmal etwas anderes sehen will, betrachtet man gerne die Schaufenster von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich. Die prächtigen Orientteppiche dort, sind auch eine Augenweide.

Hämorrhoiden?

Befreien Sie sich in wenigen Minuten von Schmerzen.

SULGAN lindert schon nach der ersten Anwendung Schmerzen und Juckreiz. Bei regelmässiger Anwendung von SULGAN können in vielen Fällen selbst Risse und Schrunden in der Analgegend in kurzer Zeit und ohne Operation geheilt werden. Verlangen Sie SULGAN-Zäpfchen gegen innere, Salbe und Medizinal-Tüchlein gegen äussere Hämorrhoiden. Durch die SULGAN Medizinal-Tüchlein können Sie auch tagsüber die Behandlung wirkungsvoll unterstützen. Zusammen mit der SULGAN-Salbe ermöglichen sie eine 24-Stunden-Therapie. In Apotheken und Drogerien

SULGAN



krank

gesund